

Eduard Mörike: Die Sage von der schönen Lau

Der Blautopf ist der große runde Kessel eines wundersamen Quells bei einer Felsenwand gleich hinter dem Kloster in Blaubeuren. Gegen Osten sendet er ein Flüsschen aus, die Blau, welche der Donau zufließt.

Dieser Teich ist nach innen wie ein tiefer Trichter, sein Wasser ist von Farbe ganz blau, so herrlich, mit Worten nicht wohl zu beschreiben; wenn man es aber schöpft, steht es ganz hell in dem Gefäß. Zuunterst

5 auf dem Grund saß ehemals eine Wasserfrau mit langen fließenden Haaren. Ihr Leib war halb wie eines schönen natürlichen Weibes, dies eine ausgenommen, dass sie zwischen den Fingern und Zehen eine Schwimmhaut hatte, blühweiß und zarter als ein Blatt vom Mohn. Im Städtlein ist noch heutzutage ein alter Bau, vormals ein Frauenkloster, danach zu einer großen Wirtschaft eingerichtet, und hieß darum der Nonnenhof. Dort hing vor sechzig Jahren noch ein Bildnis von dem Wasserweib, trotz Rauch und Alter

10 noch wohl kenntlich in den Farben. **Da hatte sie Hände kreuzweis auf die Brust gelegt**, ihr Angesicht sah weißlich, das Haupt war schwarz, die Augen aber, welche sehr groß waren, blau. Beim Volk hieß sie die arge Lau im Topf, auch wohl die schöne Lau. Gegen die Menschen zeigte sie sich bald böse, bald gut.

Zuzeiten, wenn sie **im Unmut den Topf übergehen ließ**, kamen die Stadt und Kloster in Gefahr.

Dann brachten ihr die Bürger in einem feierlichen Aufzug oft Geschenke, **sie zu begütigen**, wogegen zwar,

15 als einen heidnischen Gebrauch und Götzendienst, die Mönche redlich eiferten, bis dies auch endlich ganz abgestellt wurde. So Feind darum die Wasserfrau dem Kloster war, geschah es doch nicht selten, wenn Pater Emmeran die Orgel drüben schlug und kein Mensch in der Nähe war, dass sie am lichten Tag mit halbem Leib heraufkam und zuhorchte. Dabei trug sie bisweilen einen Kranz von breiten Blättern auf dem Kopf und auch dergleichen um den Hals.

- 1 Lies den Text mindestens zweimal gründlich durch und verschaffe dir einen Überblick über die Handlung. Markiere wenige Schlüsselwörter, mit denen du die Hauptgedanken mit eigenen Worten wiedergeben kannst.
- 2 Für die unterstrichenen Wörter oder Wortgruppen findest du im Text andere Formulierungen. Schreibe die entsprechenden vollständigen Sätze heraus und unterstreiche die passenden gleichbedeutenden Formulierungen.

Beispiel: Die überlieferte Geschichte von der schönen Lau

Textstelle: Die Sage von der schönen Lau

Der kleine Fluss namens Blau entspringt östlich des Klosters Blaubeuren.

Das Wasser in der Quelle wirkt unheimlich blau.

Die Seejungfrau bestand zur oberen Hälfte aus einem Frauenkörper und zur unteren Hälfte aus einem Fischeschwanz.

In der Stadt Blaubeuren gibt es auch heute noch ein Haus, das, weil es ein ehemaliges Frauenkloster war, Nonnenhof genannt wurde.

Die Farbe des Bildes war noch zu erkennen.

Zu den Menschen war sie einmal böse und ein anderes mal wieder gut.

- 3** Finde für die im Text fettgedruckten Wörter und Wortgruppen jeweils die passende Erklärung und kreuze sie an.

„Da hatte sie Hände **kreuzweis** auf die Brust gelegt ...“ bedeutet hier ...

- Sie überkreuzte ihre Hände über der Brust.
 Sie schlug ein Kreuz auf Höhe ihrer Brust.
 Ihre Ellenbogen und Hände formten ein Kreuz.
 Sie hat die Hände einer anderen Person vor sich liegen.

„im Unmut“ bedeutet hier ...

- wenn sie besonders mutig war
 wenn sie nicht besonders mutig war
 wenn sie eine Abneigung gegen die Menschen hatte
 wenn sie einen guten Tag hatte

„den Topf übergehen ließ“ bedeutet hier ...

- dass sie einen Topf überkochen ließ
 dass sie durch den Blautopf eine Überschwemmung in der Stadt verursachte
 dass sie mit dem Blautopf kochte
 dass sie einen Topf über den Fluss fahren ließ

„in einem feierlichen Aufzug“ bedeutet hier ...

- Die Bürger feierten mit der schönen Lau ein Fest.
 Die Bürger bauten für die schöne Lau einen Aufzug.
 Die Bürger kamen in feierlicher Kleidung zu ihr.
 Die Bürger veranstalteten einen Umzug.

„sie zu begütigen“ bedeutet hier ...

- Mit den Geschenken wollten die Bürger die schöne Lau wieder gnädig stimmen.
 Mit den Geschenken wollten die Bürger die schöne Lau bewerfen.
 Mit den Geschenken wollten die Bürger die schöne Lau milde stimmen.
 Mit den Geschenken wollten die Bürger die schöne Lau enttäuschen.

- 4** Markiere mithilfe des Textes die richtigen Aussagen.

- Die Seejungfrau, die Lau genannt wurde, war ziemlich launisch.
- Der Blautopf ist ein blauer Topf, der voller Wasser ist.
- Ein anderes Wort für Seejungfrau war damals Wasserweib.
- Die Bevölkerung von Blaubeuren glaubte, dass die schöne Lau für Überschwemmungen verantwortlich war.
- Die Menschen in Blaubeuren glaubten, dass die schöne Lau immer gut zu ihnen ist.
- Die schöne Lau ließ sich durch Geschenke der Bevölkerung bestechen.
- Sie hatte blaue Haare und blaue Augen, deshalb schimmerte das Wasser so blau.
- Die Mönche des Klosters wollten verhindern, dass die Menschen weiterhin die schöne Lau für die Überschwemmungen verantwortlich machten und sie zu bestechen versuchten.
- Sie empfanden das als Aberglaube (= Gespensterglaube).
- Es gelang den Mönchen nicht, die Menschen davon abzubringen.
- Die Mönche fanden die Seejungfrau besonders schön, weil ihre Augen so blau waren.

- Die schöne Lau konnte es nicht leiden, wenn Pater (= Pfarrer) Emmeran Orgel spielte.
- Die schöne Lau hörte dem Orgelspiel von Pater Emmeran zu, obwohl sie das Kloster nicht mochte.
- Sie zeigte sich niemals am Tage, wenn ein Mensch in der Nähe war.
- Sie zeigte sich dann sogar am Tage, wenn kein anderer Mensch in der Nähe war.
- Wenn sie auftauchte, hatte sie einen Blätterkranz auf dem Kopf.
- Um den Hals trug sie nichts dergleichen.
- Um den Hals trug sie ebenfalls einen Blätterkranz.

5 Suche im Text nach einem Hinweis, dass die Bewohner von Blaubeuren tatsächlich an die Existenz der schönen Lau geglaubt haben sollen. Unterstreiche die Textstelle mit Rot.

6 Beschreibe mit eigenen Worten und in vollständigen Sätzen, wer oder was die schöne Lau war und wie sie aussah.
